

1. Warum einen Schulgarten?

Die Friedrich – Schlosser – Schule besaß vor ihrem Standortwechsel im Jahr 2011 einen kleinen Schulgarten, der von Schülern der Abschlussstufe gepflegt und genutzt wurde. Leider verfügt die Schule an ihrem neuen Standort über keinen Schulgarten mehr. Die Schüler bedauerten dies sehr und äußerten immer wieder den Wunsch, am jetzigen Standort einen neuen Schulgarten anlegen zu dürfen. Nach einigen Gesprächen mit Kollegen, dem Hausmeister und der Schulleitung erfolgte dann im Frühjahr 2012 die Entscheidung für die Umsetzung des Projektes „Schulgarten“.

Die Schüler der Klasse 11b der Abschlussstufe begannen im Februar 2012 mit Unterstützung von zwei Pädagoginnen mit der Planung und Umsetzung des Schulgartens.



Der zukünftige Schulgarten soll in den Schulalltag von Schülern und Lehrern integriert sein und ein fester Bestandteil des Schulkonzeptes der Schule werden.



Geplant ist, den Schulgarten ganzjährig als Erfahrungsraum zu nutzen. Die Schüler können durch die intensive Nutzung den Einfluss jahreszeitlicher Veränderungen beim Gärtnern deutlicher wahrnehmen und sie erfahren in der Praxis, wie wetterabhängig gärtnerische Arbeiten sein können.

Die Arbeit im Schulgarten verschafft Bewegung und macht den Naturkreislauf erlebbar. Naturprozesse, wie z.B. das Heranwachsen einer Pflanze aus einem Samenkorn können direkt beobachtet werden. Die Schüler können beim Gärtnern erleben, wie sich aus einer Blüte eine Frucht entwickeln kann und erhalten wichtige Informationen über das Konkurrenzverhalten von Nutz- und Wildpflanzen.



Sie lernen durch ihre Arbeit im Garten ein nachhaltiges Verhalten und einen schonenden Umgang mit der Natur kennen und können ihr erworbenes Wissen unmittelbar beim Gärtnern praktizieren.

Durch die Arbeit lernen die Schüler die Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen, Tieren und dem Lebensraum Garten kennen und können umweltbezogene Zusammenhänge besser verstehen lernen. Sie können beispielsweise beobachten was passiert, wenn der Frühling kalt und verregnet ausfällt. Dann fehlen Bienen, Hummeln und andere Insekten im Garten. Die Pflanzen werden nur unzureichend bestäubt und der Ertrag von Obst und Gemüse fällt gering aus.

Der Schulgarten bietet eine Vielzahl an Lernmöglichkeiten. In der Gartenarbeit soll das konkrete Handeln und die praktische Arbeit im Vordergrund stehen. Dadurch erhalten die Schüler der Friedrich – Schlosser – Schule die Möglichkeit, viele individuelle Erfahrungen machen zu können. Beim Säen von Gemüse müssen Reihen- und Pflanzabstände eingehalten werden. Mit Hilfe eines Maßbandes werden Linien gezogen, die Pflanzabstände bestimmt und die Pflanzlöcher vorbereitet. Für die Beete und Pflanzen müssen Schilder beschriftet werden. Die Arbeit im Garten bedeutet für die Schüler, viele Lerninhalte fächerübergreifend zu

lernen. Lerninhalte der Fächer Mathematik, Deutsch, Kunst oder Werken erhalten direkten praktischen Bezug.

Im Hauswirtschaftsunterricht soll der Schulgarten den Schülern Möglichkeiten der Selbstversorgung aufzeigen.



Dem Gartencafé der Schule liefert der Schulgarten abwechslungsreiche Kräuter sowie frisches Obst und Gemüse, die zu leckeren und gesunden Speisen weiterverarbeitet und anschließend im Café angeboten werden.

Typische heimische Zierpflanzen, wie z.B. Stockrose, Ringelblume, Bauernhortensie, Sonnenblume und andere Pflanzen sollen zum einen den Nutzgarten verschönern zum anderen einen Ort der Ruhe und Entspannung schaffen und Lebensraum für möglichst viele heimische Tiere sein. Durch die Fülle an Blumen werden Insekten angelockt, die einerseits zur Bestäubung von Obst und Gemüse notwendig sind andererseits halten sie die Schädlinge im Garten „in Schach“. Ein so gestalteter Garten trägt zu einem ausgewogenen Miteinander zwischen Pflanzen, Schädlingen und Nützlingen bei.

Die anfallenden Aufgaben im Schulgarten werden gemeinsam erledigt. Dabei lernen die Schüler Absprachen zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Die Schüler lernen, Fragen und Probleme als Team zu lösen und sich im Team aufeinander verlassen zu können. Das alles sind wichtige Kompetenzen, die unsere Schüler brauchen, um als Erwachsener eigenverantwortlich und

möglichst verantwortungsvoll in der Gesellschaft leben und handeln zu können.

Im Schulgarten soll jeder Schüler seine persönlichen Fähigkeiten und seine Kreativität mit in das Projekt einbringen. Das persönliche Engagement der Schüler trägt nicht nur zum Erhalt des Schulgartens bei, sondern soll langfristig Lust am Gärtnern wecken und die Identifikation mit dem Schulgarten fördern.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Schulgarten den Schülern der Abschlussstufe verschiedene Lern- und Arbeitsbereiche bietet. Die Schüler können entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten, verschiedene Aufgaben im Schulgarten übernehmen und ausüben. Soziale Beziehungen werden gefestigt, mögliche Freizeitaktivitäten und Versorgungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das Projekt ermöglicht den Erwerb umweltbewusster Kenntnisse, bietet vielfältige Einblicke in gärtnerische Tätigkeiten und Arbeitsabläufe und vermittelt langfristig Grundkenntnisse in beruflichen Anforderungen.

2. Planung des Schulgartens

Sehr hilfreich waren bei den Planungsüberlegungen die gärtnerischen Erfahrungen, die über Jahre von Schülern und Lehrern am alten Standort der Schule gesammelt werden konnten. Bei der Planung des zukünftigen Gartens wurde besonders viel Wert auf einen nicht zu hohen Arbeitsaufwand im Garten gelegt. Der Garten soll langfristig nicht zur Last werden, sondern Freude machen und Spaß am Gärtnern fördern. Weitere wichtige Aspekte, wie die Nutzungsmöglichkeiten und der zeitliche Verlauf für das Anlegen des Gartens wurden im Vorfeld ausführlich besprochen. Im folgenden werden die Ergebnisse näher dargestellt.

2.1 Die Größe und Lage des künftigen Schulgartens

Die stadtnahe Schule verfügt auf ihrem Schulgelände über mehrere Grünflächen, die noch ungenutzt sind. Nach Besichtigung der in Frage kommenden Flächen fiel die Entscheidung auf eine ca. 180 qm große ebenerdige Grünfläche, die südöstlich des Schulgeländes liegt und frei von Strauch- und Baumbepflanzungen ist. Das Gelände ist an zwei Seiten durch einen hohen Maschendrahtzaun gesichert.

Aufgrund der fehlenden Bepflanzung, handelt es sich bei dem Standort um eine offene Fläche, die nicht windgeschützt ist. Geplant ist zu einem späteren Zeitpunkt eine Einfassung der Beete, die den Pflanzen Windschutz bietet. Durch die südöstliche Ausrichtung des künftigen Gartens ist eine bestmögliche Ausnutzung der Sonneneinstrahlung gewährleistet. Die guten Lichtverhältnisse begünstigen das Wachstum von Obst, Gemüse, Kräutern sowie sonnenliebenden Stauden. Die Bewirtschaftung der Gartenfläche soll, wie bereits erwähnt, die Schüler nicht

überfordern. Gleichzeitig soll der Garten so groß sein, dass eine angemessene Nutzung mögliche ist. Der Garten dient nicht der Selbstversorgung, sondern soll als Arbeits- und Nutzgarten angelegt werden.



Die ausgewählte Grünfläche verfügt über die Umrisse eines großen und zwei kleineren, angrenzenden Rechtecken. Die größte Fläche bietet das große Rechteck. Hier sollen acht gleich große Beete sowie Gehwege entstehen. Eins, der beiden kleinen Rechtecke mit den Maßen 4 mal 8 m soll zu einem späteren Zeitpunkt für ein großes Gewächshaus genutzt werden. Das zweite, kleinere Rechteck mit den Maßen 2 mal 2 m soll ebenfalls zu einem späteren Zeitpunkt für ein Hochbeet genutzt werden.

Der zukünftige Garten ist für Schüler und Lehrer der Schule leicht zugänglich. Er grenzt an einer langen Seite an eine kleine Schulhofspielwiese. An einer der beiden kurzen Seiten ist der künftige Garten offen und grenzt an eine kleine Terrasse, die zu einem der Klassenräume gehört. Durch die Nähe zum zukünftigen Garten sind tägliche Beobachtungen vom Klassenraum aus möglich. Die unmittelbare Nähe des Schulgebäudes erleichtert die nachträgliche Montage eines Wasseranschlusses, um im Sommer die Pflanzen besser mit Wasser versorgen zu können. Der kurze Weg zum Garten ermöglicht eine effektive Gartenarbeit und sorgt gleichzeitig für eine große Zeitersparnis. An den zwei verbleibenden Seiten ist der zukünftige Garten durch einen hohen Zaun begrenzt. Er bietet Schutz vor unachtsamen und unangemessenem Verhalten fremder Personen.

2.2 Wie soll der Schulgarten aussehen?

Zu Beginn der Planungsüberlegungen gab es keine klaren Vorstellungen darüber, wie der zukünftige Schulgarten aussehen soll. Aus diesem Grund wurden viele Informationen aus Zeitschriften gesammelt. Als Orientierungshilfe für die weiteren Planungsschritte dienten in aktuellen Gartenbüchern die Beschreibungen über Gartengestaltung sowie verschiedene Fortbildungen.

Bei weiteren Rechercheaufgaben galt vor allem den Bauerngärten besonderes Interesse. Der Begriff „Bauerngarten“ wird in Fachbüchern häufig verwendet, wenn es um Gartengestaltung geht. Jedoch gibt es abweichende Meinungen darüber, wie ein „echter“ Bauerngarten aussehen sollte. Das hängt sicherlich damit zusammen, dass sowohl früher als auch heute verschiedene Faktoren Einfluss auf die Gestaltung eines Bauerngartens nahmen und immer noch nehmen. Früher waren es beispielsweise soziale und regionale Unterschiede. Heute gehen die Wünsche und Ansprüche der Gartenbesitzer immer mehr in Richtung eines Gartens zum Genießen. Die Autorin Frau Steinberger ist der Meinung, dass sich der heutige Bauerngarten immer mehr vom Versorger- zum Genießergarten entwickelt. „Er verbindet das Nützliche mit dem Schönen.“ (2012, 7) Gerne wird auch vom „Wohnzimmer im Freien“ gesprochen. Trotz der verschiedenen Einflüsse, die auf die Gestaltung eines Bauerngartens wirken, gibt es auch Gemeinsamkeiten. Hermann Kaiser beschreibt die Gemeinsamkeiten so: „Die alten Germanen lieferten den Zaun, von den Römern stammt das Obst, die Mönche des Mittelalters sorgten für Heilkräuter und kreuzförmige Wege, und der Adel steuerte den Buchsbaum bei – fertig war der Garten, dem die Bauern nur noch ihren Namen überlassen mussten: der alte Bauerngarten.“ (2001, 27)

Laut Hermann Kaiser zeichnet sich ein Bauerngarten vor allem durch folgende Merkmale aus:

1. die Einfriedung des Gartens, meistens durch einen Zaun
2. eine rechteckige oder quadratische Anlage mit einem Wegkreuz
3. die Anpflanzung von Gemüse und Kräutern
4. die niedrige Buchsbaumeinfassung für die Beete

Bei der Gestaltung und beim Anlegen des zukünftigen Schulgartens sollen vor allem die vier oben genannten Merkmale mit berücksichtigt werden.

Wie sieht der Schulgarten nach Umsetzung der ersten Planungsschritte aus und wo soll es gestalterisch noch hingehen?

Der Schulgarten ist in acht gleichgroße Beete mit den Maßen 2 mal 3,5 m pro Beet

aufgeteilt. Die Anzahl der Beete hat beim Anbau von Gemüse den Vorteil, dass auf ein Fruchtwechsel geachtet werden kann. Durch den Wechsel zwischen stark -, mittel - und schwach zehrenden Pflanzen und einer ruhenden Fläche vermeidet man den einseitigen Entzug von Nährstoffen aus dem Boden und sorgt somit für höhere Erträge. Eine weitere Ausnutzung der Beete erzielt man durch eine Mischkultur von Pflanzen. Es gibt Pflanzen, die sich mit anderen Pflanzen gut oder nicht so gut vertragen. Die richtige Kombination von Pflanzen kann beim Gärtnern sehr nützlich sein. Auf natürliche Weise kann so gegen Krankheiten und Schädlinge vorgebeugt werden. Bei den übrigen Flächen handelt es sich momentan noch um Grünflächen, die zu einem späteren Zeitpunkt für die Unterbringung eines Gewächshauses und einem Hochbeet genutzt werden sollen.

Über zwei Wegkreuze und einem rundum führenden Seitenweg sind die acht Beete gut erreichbar. Der Hauptweg ist mit 0,80 m Breite etwas breiter angelegt, als der äußere Rundumweg. Die Breite der Wege sind so gewählt, dass ein Rollstuhlfahrer problemlos die Wege benutzen kann. Die geraden Wege führen direkt zum Ziel und sorgen durch die Berücksichtigung geometrischer Gestaltungsmerkmale für ein harmonisches Bild. Des Weiteren erleichtern die rundum führenden Wege die Pflege der Beete. Die Schüler können von jeder Seite eines Beetes gut arbeiten, ohne sich dabei gegenseitig zu behindern.

Der Platz in den Beeten soll vor allem für das Anpflanzen von Gemüse und Kräutern genutzt werden.



Der äußere Rand des Gartens ist für Beerenobst und Stauden vorgesehen. Ein so gestalteter Garten ist nicht nur praktisch in der Nutzung, sondern er sieht auch gut aus und dient vielen Tieren als Nahrungsquelle.

Von den acht Beeten sollen die vier innen liegenden Beete nach und nach mit einer Buchsbaumhecke eingefasst werden. Um Kosten zu sparen, erfolgt die Einfassung aus selbst gezogenem Buchsbaum. Die Beeteinfassung bietet den Pflanzen Windschutz und verhindert, dass sich das Gemüse und die Kräuter auf die Gehwege ausbreiten und unterbindet das Hineinwachsen von Gras und Unkraut in die Beete. Zudem bringt die Einfassung der Beete Ruhe und Ordnung in den Garten.

Der zentrale Punkt des Gartens bildet ein mit Buchsbaum eingefasstes Rondell. Das Rondell soll mit einem Brunnen versehen / Obstbaum bepflanzt werden und zu jeder Jahreszeit optisch ansprechend auf den Betrachter wirken. Durch die Berücksichtigung von Geometrie und Symmetrie erhält der Garten eine klare Struktur.

Eine Wassertonne ermöglicht die Nutzung von Regenwasser und drei Kompoststellen sollen eingerichtet werden. Sie dienen der Verwertung von Gartenabfällen. Der so gebildete Kompost kann für die Beete als natürlicher Dünger genutzt werden.

Zu Beginn des Projektes bleiben die Wege im Garten zunächst mit Gras bewachsen. Das sieht gut aus, ist aber sehr pflegeintensiv. Die Wege müssen gemäht werden und die Kanten zu den Beeten hin müssen regelmäßig sauber abgestochen werden, um ein Hineinwachsen von Gras in die Beete zu vermeiden. Um den hohen Pflegeaufwand zu minimieren, sollen die Wege zu einem späteren Zeitpunkt mit Vlies ausgelegt und mit groben Rindenmulch belegt werden. Auf diese Weise wird die Neubildung von Gras und Unkraut auf den Wegen weitestgehend verhindert. Der Belag auf den Wegen sorgt für einen weichen Untergrund und verhindert schmutzige Schuhe nach einem kräftigen Regen. Das Regenwasser sickert schnell ab und vor dem Betreten des Klassenraumes kann der Schmutz an den Schuhen leicht entfernt werden.

2.3 Was soll gepflanzt werden?

Eine nicht ganz leichte Frage. Fest steht, dass der zukünftige Schulgarten schön und zugleich nützlich sein soll. Neben Obst und Gemüse sollen verschiedene Kräuter und Stauden sowie ein- und zweijährige Sommerblumen gepflanzt werden. Für die Terrasse sind Kübelpflanzen geplant und Kletterpflanzen sollen an den Zäunen einen natürlichen Sichtschutz bieten.

Ein Großteil an Zierpflanzen, Kräutern, Obst und Gemüsesamen kann aus dem alten Schulgarten der Friedrich – Schlosser – Schule übernommen werden. Ergänzt

werden soll der vorhandene Bestand durch den Kauf von weiteren Pflanzen. Beim Kauf soll darauf geachtet werden, dass sich die Erntezeiten von Obst und Gemüse nach Möglichkeit nicht mit den Ferienzeiten überschneiden. Darüber hinaus gibt es weitere Aspekte, die für den Kauf wichtig sind. Die Auswahl der Pflanzen soll unter folgenden Gesichtspunkten erfolgen.

Es sollten:

- standortgerechte Pflanzen sein
- sonnenliebende Pflanzen sein
- anspruchslose und pflegeleichte Pflanzen sein
- Pflanzen sein, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen
- Pflanzen sein, die als Nahrungsquelle für heimische Tiere dienen
- Pflanzen sein, die nützlich sind, schön aussehen und gut riechen
- Pflanzen sein, die hohe Erträge bringen und sich gut in der Schulküche / Gartencafé der Schule weiterverarbeiten lassen
- vor allem alte Sorten und vorwiegend heimische Pflanzen sein
- keine giftigen Pflanzen sein

Die Aufzählung könnte weiter fortgesetzt werden. Sie soll jedoch nur einen Einblick geben. Deshalb werden nur die wesentlichen Kriterien benannt.

Die nachfolgende Tabelle listet alle Pflanzen auf, die bereits im Schulgarten vorhanden sind, bzw. im Laufe der Zeit noch ergänzt werden sollen. Bereits vorhandene Pflanzen sind daran erkennbar, dass sie unterstrichen sind.

Obst:	<u>Erdbeeren</u> , <u>Brombeeren</u> , <u>Himbeeren</u> , <u>Heidelbeeren</u> , <u>Johannisbeeren</u> , <u>Physalis</u> , winterharte Zitrone, Pflaumen-, Kirsch-, Apfel- oder Birnenbaum
Gemüse: > Fruchtgemüse: > Hülsenfrüchte: > Zwiebelgemüse: > Wurzelgemüse: > Blatt- & Stielgemüse: > Kohlgemüse: > Sonstiges Gemüse:	Gurken, Kürbisse, Tomaten, Paprika, Auberginen, Erbsen, Buschbohnen, Porree, Knoblauch, Etagezwiebeln, Möhren, Kopfsalat, Feldsalat, Mangold, Endivie, Wirsing, <u>Rhabarber</u> .
Kräuter:	<u>Salbei</u> , <u>Olivenkraut</u> , <u>Liebstockel</u> , <u>Oregano</u> , <u>Schnittlauch</u> , <u>Schnittknoblauch</u> , Rosmarin, Basilikum, <u>Zitronenverbene</u> , <u>Zitronenmelisse</u> , <u>Pfefferminze</u> , <u>Bohnenkraut</u> , <u>Pimpinelle</u> , <u>Blutampfer</u> , Petersilie, Estragon, Dill, Ysop, Lorbeer, Fenchel, <u>Borretsch</u> , Thymian,
Ziergehölze:	Strauchrose, Moosrose,
Sommerblumen einjährig:	<u>Tagetes</u> , <u>Ringelblumen</u> , <u>Sonnenblumen</u> , <u>Jungfer im Grünen</u> , <u>Kapuzinerkresse</u> , <u>Duftwicke</u> , Dahlien,
Sommerblumen zweijährig:	<u>Stockrosen</u> , <u>Kugeldisteln</u> , <u>Blutweiderich</u> .
Stauden:	<u>Pfingstrosen</u> , fette Henne, <u>Margeriten</u> , <u>Taglilien</u> , Lavendel, Königslilien, <u>Bauernhortensien</u> , <u>Lupine</u> , Duftgeranien, Winterlinge, Duftlilien, Indianernessel, <u>Alant</u> , <u>Topinambur</u> , <u>Malve</u> , Echinacea, <u>Phlox</u> , <u>Nachtviole</u> , Tuberose, Herbstanemonen, Madonnenlilien, Steppenkerzen,
Kübelpflanzen:	Myrte, Rosmarin, Kamelie, Lorbeer
Zwiebel- & Knollenpflanzen	Tulpen, Narzissen, Schneeglöckchen, Hyazinthe, Kaiserkronen,
Sträucher:	<u>Buchsbaumstecklinge</u> ,
Kletterpflanzen:	<u>Wein</u> , Kletterrose, Geißblatt,

2.4 Überblick über die Zeitplanung

Für die Fertigstellung des Schulgartens ist kein fester Zeitpunkt vorgesehen. Das Anlegen und die Fertigstellung des Gartens richtet sich vor allem nach den finanziellen Möglichkeiten und den Wetterbedingungen. Die ersten Aufgaben, also die Planungsüberlegungen wurden bereits im Februar 2013 durchgeführt. Im März erfolgte die Absteckung im Gelände und im April haben die Schüler mit dem Anlegen des Schulgartens begonnen. Die Tabelle dokumentiert die Projektentwicklung seit Februar 2013 und zeigt das weitere Vorgehen. Die Tabelle soll bis zur Fertigstellung des Schulgartens fortlaufend ergänzt werden.

Datum	Aktivitäten
Februar <u>2013</u>	Vorgespräche mit der Schulleitung Gespräche mit den Schülern über die ersten Umsetzungsschritte des Projektes „Schulgarten“ Skizzen anschauen, besprechen und Aufgaben an Schüler verteilen
März	Gelände für den zukünftigen Garten abstecken Anzucht von Gemüse für den Verkauf auf dem Wochenmarkt im Mai
April	Beete anlegen Alle Beete erhalten eine 10 cm dicke Schicht Mutterboden Erstbepflanzung mit dem Pflanzenbestand aus dem alten Schulgarten
Mai	Beetpflege Kräuter für die Schulküche und das Gartencafé ernten & verarbeiten Verkauf von Tomaten, Paprika, Physalis, Gurken
Juni	Buchsbaumstecklinge vorbereiten & im Freiland mit einer Folie abdecken Beetpflege Säen von Gemüse Kräuter für die Schulküche und das Gartencafé ernten & verarbeiten
Juli	Beetpflege Säen von Gemüse
August	Gemüse ernten und weiterverarbeiten Beetpflege Kräuter für die Schulküche und das Gartencafé ernten & verarbeiten
September	Beetpflege Kräuter für die Schulküche und das Gartencafé ernten & verarbeiten Kräuter ernten, trocknen und einen Teil einfrieren Ringelblumensalbe herstellen Gemüse ernten
Oktober	Beetpflege
November	Rondell im Garten anlegen und mit Buchsbaum einfassen Salbeisrup und Salbeibonbons herstellen Vogelhäuschen aufhängen
Dezember	Nicht winterharte Pflanzen aus dem Garten nehmen und zum Überwintern an einem kühlen Ort stellen; Arbeitsgeräte reinigen

Datum	Aktivitäten
Januar 2014	<ul style="list-style-type: none"> •Planung und Vorbereitungen für das Gartenjahr 2014 •Rückblick: Welches Gemüse haben wir letztes Jahr gepflanzt? •"Was soll in diesem Jahr an Gemüse vorgezogen und gepflanzt werden?" •Mischkultur: Wer passt zu wem? "AB besprechen und Pflanzen auswählen"
Februar	<ul style="list-style-type: none"> •Bestandsaufnahme des Saatgutes •Anbringen von Nistkästen für heimische Vögel •Vogelfutter aufhängen
März	<ul style="list-style-type: none"> •Übergabe des Besucherbeetes •Tomaten, Gurken, Paprika, Zucchini, Gurken und Physalis in kleinen Gewächshäusern auf der Fensterbank vorziehen •Pikierarbeiten durchführen •Knoblauch setzen •Spinat, Radieschen, Markerbsen, Bufferbohnen säen
April	<ul style="list-style-type: none"> •Gartengruppe unterstützt die Klasse bei der Beetpflege des Besucherbeetes •Jungpflanzen umtopfen •Beetpflege •Rankhilfe für Erbsen vorbereiten •Gänseblümchengelee herstellen
Mai	<ul style="list-style-type: none"> •Radieschen ernten und erneut säen •Pflanzen für den Verkauf auf dem Wochenmarkt vorbereiten •23.05´14 : Verkauf auf dem Wochenmarkt von Tomaten, Gurken, Paprika, Physalis, Zucchini und eine Auswahl an selbst hergestellten Produkte aus dem Schulgarten wie Ringelblumensalbe, Gelees, Sirup, usw. •Beetpflege •Salat aussäen
Juni	<ul style="list-style-type: none"> •Das Besucherbeet wird mit Tomaten bepflanzt und es werden Erbsen, Bohnen und Salat ausgesät •Zuckererbsen und Buschbohnen aussäen •Beetpflege •Salat und verschiedenes Gemüse ernten und in der Schulküche verarbeiten •Gartenschnuppertage für die Schüler der 1. und 2. Klasse vorbereiten
Juli	<ul style="list-style-type: none"> •Gartenschnuppertage durchführen •Beetpflege •Erdbeeren ernten und Erdbeereis herstellen •Projektwoche an der Schule: Fundament für das zukünftige Gerätehaus vorbereiten; alle Holzelemente des Hauses grundieren und farblich mit Lasur streichen
August	<ul style="list-style-type: none"> •Sommerferien

Datum	Aktivitäten
-------	-------------

September	<ul style="list-style-type: none">•Beetpflege•Tomaten, Zucchini, Auberginen und Physalis ernten•Ringelblumensalbe herstellen
Oktober	<ul style="list-style-type: none">•Quittengelee herstellen•Apfelsaft und Apfelmus herstellen•Samen von Pflanzen und Gemüse gewinnen
November	
Dezember	

3. Projektziele: Was soll erreicht werden?

Die Ziele und die damit verbundenen Schülerkompetenzen können grob in vier Bereiche gegliedert werden. Die Schwerpunkte der Schulgartenarbeit sind unterteilt in :

- Umweltbewusste Kenntnisse erwerben
- Sonstige Kompetenzen erwerben
- Handwerkliche Kompetenzen erwerben
- Soziale Kompetenzen erwerben

Im folgenden werden alle vier Bereiche näher dargestellt. Die angeführten Ziele haben nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Sicherlich lassen sich noch weitere Kompetenzen den Bereichen hinzufügen. Die Darstellung soll dem Leser einen Überblick an Lernmöglichkeiten vermitteln, die von den Schülern im Bereich Schulgarten im handelnden Umgang erworben werden können .

3.1 Umweltbewusste Kenntnisse erwerben

- ➔ Die Natur im Jahreszyklus unmittelbar vor der Schultür bewusst wahrnehmen und erleben
- ➔ Die Natur und alle in ihr lebenden Bewohner wertschätzen lernen
- ➔ Tiere und Pflanzen namentlich kennen lernen
- ➔ Umweltbewusstsein schaffen und in der täglichen Arbeit anwenden lernen
- ➔ Die Vielfalt an regionaltypischem Gemüse kennen lernen und durch den eigenen Anbau zum Erhalt beitragen
- ➔ Die Wechselwirkung zwischen Pflanzen, Tieren und dem Lebensraum Gartenarbeit erkennen, begreifen und sinnvoll in der Gartenarbeit nutzen
- ➔ Gärtnerische Tätigkeiten mit guten und schlechten Wetterverhältnissen sinnvoll abstimmen können
- ➔ Versorgung heimischer Vögel mit selbst hergestelltem Vogelfutter
- ➔ Jahreszeitliche Veränderungen wahrnehmen

3.2 Sonstige Kompetenzen erwerben

- ➔ Vorbereitung auf das spätere Arbeitsleben / Erwerb von Schlüsselqualifikation, wie z.B. Teamarbeit, Selbstständigkeit, eigenverantwortliches Arbeiten usw.
- ➔ Verschiedene Arbeitsabläufe im Bereich Garten kennen lernen
- ➔ Berufliche Anforderungen durch Selbsttätigkeit einschätzen lernen und dabei seine persönlichen Stärken erkennen sowie angemessen beurteilen können
- ➔ Möglichkeiten der Weiterverarbeitung von erwirtschafteten Erzeugnissen im handelnden Umgang erfahren
- ➔ Interesse an gärtnerischen Tätigkeiten wecken und fördern

3.3 Handwerkliche Kompetenzen erwerben

- Anlegen von Beeten
- Beetpflege, z.B. Beete umgraben / harken / hacken, Beete düngen, Pflanzen gießen, Unkraut jäten,
- Gängige Gartengeräte kennen lernen, pflegen und sachgerecht anwenden
- Einige Grundtechniken der Gartenarbeit kennen lernen, wie z.B. Rasen mähen, Beete biologisch düngen, Rasenkanten schneiden, Sträucher zurück schneiden, Rückschnitt verblühter Pflanzen, Tomaten ausgeizen und hochbinden, Anzucht von Gemüse, Jungpflanzen pikieren, ein- und umtopfen von Pflanzen, Pflanzenvermehrung durch Stecklinge, säen von Gemüse und Blumen, Gartengeräte pflegen, Aufräumarbeiten, Samen von Pflanzen ernten, trocknen und verpacken
- Reifes Obst und Gemüse ernten und weiterverarbeiten
- Kräuter zu jeder Jahreszeit in der Küche verwenden
- Herbstkränze binden

3.4 Soziale Kompetenzen erwerben

- Im Team zielorientiert arbeiten
- Gärtnerische Tätigkeiten im Team besprechen und gemeinsam umsetzen
- Eigenverantwortlich und zuverlässig Arbeiten
- Wertschätzung der eigenen Arbeit sowie die der Mitschüler
- Persönliche Kompetenzen erkennen und sinnvoll nutzen
- Eigene Bedürfnisse zu Gunsten der Gemeinschaft zurückstellen können
- Hilfe anbieten und annehmen können

4. Finanzierung des Schulgartens: Wie hoch sind die Kosten?

Die größte Herausforderung bei der Verwirklichung des Schulgartenprojektes stellen die hohen Kosten dar. Die Realisierung des Projektes muss weitestgehend ohne die finanzielle Unterstützung durch den Träger auskommen. Sicherlich können viele Arbeiten in Eigenleistung erbracht werden, jedoch ist das Schulgartenprojekt bei größeren Anschaffungen auf Unterstützung durch Sponsoren und Sachspenden angewiesen. Um das Projekt realisieren zu können, hat sich die Schulgartengruppe einige Gedanken über die Finanzierung gemacht und hat in diesem Jahr bereits einige Ideen umgesetzt.

Im Frühjahr wurde auf dem Wochenmarkt selbst gezogenes Gemüse verkauft. Im Oktober fand im Kollegium eine Verkaufsaktion mit Produkten aus dem Garten, wie z.B. Ringelblumensalbe, Holunder- und Salbeisirup, Kränze und Kräutertees statt. Im Dezember wurden auf dem Weihnachtsbasar der Schule Spenden für den Schulgarten gesammelt. Durch die Teilnahme an Wettbewerben oder durch die niedersächsische Lottostiftung „Bingo“ – Die Umweltlotterie - soll das Schulgartenprojekt zusätzlich

finanzielle Unterstützung erhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt benötigte und geplante Anschaffungen, Anschaffungskosten und mögliche Sponsoren auf, die das Schulgartenprojekt finanziell oder durch Sachspenden unterstützen können.

Anschaffungen	Anschaffungs-kosten	Geld- & Sachspenden	Sponsoren	Zusage
Gewächshaus	12.459,30 Euro	50,00 Euro Erlös eines Aktionstages 267,59 Euro Preisnachlass auf die Gesamtsumme des Gewächshauses	Volksbank Edeka Jever Privatspende Buchverlage Handwerksbetriebe Nordfrost Lady´s Circle Lottostiftung "Bingo" VW-Werk Emden EWE Landkreis Friesland Gemeinde Brauerei Jever Firma Gerdes "Landschaftsbau" Erlös aus Spenden & dem Weihnachtsbasar im Dez. 2014	✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
Bewässerungsanlage				
Gerätehaus	1.532,41 Euro	500,00 Euro 200,00 Euro 72,46 Euro 50,00 Euro 709,95 Euro	Landessparkasse Wochenmarktverkauf & Spenden 2013 /14 Siebels Bauzentrum Privatspende Landkreis Friesland	✓ ✓ ✓ ✓ ✓
<u>Für das Fundament:</u> Füllsand Betonsteine		Sachspende Sachspende	Swyter Privatspende	✓ ✓
Kompostanlage	73,32 Euro	50,00 Euro 23,32 Euro	Privatspende Landkreis Friesland	✓ ✓
Einfassung für ein Hochbeet				
Lieferung einer Pumpe & Durchführung einer Brunnenbohrung	ca. 200 Euro ca. 1.000 Euro "der Preis richtet sich nach der Bohrtiefe"			
Mulchmaterial, Sand, Kies und Vlies für Wege	a: 24,99 Euro		Gartenbauamt Örtliche Unternehmen:	
Anschaffungen	Anschaffungs	Geld- &	Sponsoren	Zusage

	-kosten	Sachspenden		
<u>Pflanzen & Rankhilfen:</u> •Staudenpflanzen •Ziergehölze •Kräuter •Sträucher •Obstgehölze •Gemüsepflanzen •Kletterpflanzen •Kübelpflanzen •Saatgut/Zwiebeln/ ... •Tomatenspiralstab	a: 2,99 Euro	Steppenkerze, Lilien Ananasminze Johannisbeerstrauch Apfelbaum Hängeerdbeeren Saatgut für Gemüse	Privatspende Privatspende Privatspende Privatspende Privatspende Privatspende	✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓
<u>Arbeitsgeräte:</u> <u>Grundausrüstung für 10 Schüler</u> •Schubkarren (2) •Spaten (4) •Grabegabeln (4) •Besen (2) •Handschaufeln (10) •Grubber (10) •Harken (10) •Hacken (10) •Gartenschlauch (1) •Gartenscheren (10) •Arbeitshandschuhe (10) •Buchsbaumscheren (5) •Akkubuchsbaumschere (2) •Besen (1)	a: 3,39 Euro a: 6,49 Euro a: 11,99 Euro a: 9,99 Euro a: 11,99 Euro a: 5,99 Euro a: 94,99 Euro a: 31,99 Euro a: 17,99 Euro a: 44,99 Euro a: 129,99 Euro a: 28,99 Euro a: 74,99 Euro a: 72,99 Euro a: 10,49 Euro			
Einfassung der Beete mit Kantsteinen		Unterstützung bei einer Gartenaktion	Round Table	
Arbeitsplatz außerhalb des Klassenraumes: 1 Holztisch / 10 Klappstühle / 1 Sonnenschirm / 1 Fuß	a: 329,99 Euro a: 64,99 Euro a: 114,99 Euro a: 64,99 Euro			

5. Kooperationspartner

Die Frage „Wer kann helfen?“ bezieht sich vor allem auf die Region Jever und „um zu“. Das Projekt Schulgarten befindet sich noch in der Anfangsphase und benötigt für die erfolgreiche Weiterentwicklung sowohl finanzielle Unterstützung als auch personelle und organisatorische Hilfe.

Unterstützt werden kann das Projekt von:

- ◆ Hausmeister, Reinigungskräften, Kollegen, Schulleitung und Schulträger
- ◆ Förderverein
- ◆ Gartenbauamt
- ◆ örtliche Unternehmen
- ◆ Banken
- ◆ EWE
- ◆ Gärtnereien
- ◆ Landfrauen
- ◆ Anwohner in der näheren Umgebung
- ◆ Kleingärtner
- ◆ Regionales Umweltzentrum (RUZ)
- ◆ Herstellerfirmen von Gartenartikeln
- ◆ Presse
- ◆ Freunde und Bekannte
- ◆ Gemeinde
- ◆ Feuerwehr und THW
- ◆ Sonstige wohltätige Vereine

6. Ausblick: Wie soll es weitergehen?

Die Schulgartengruppe möchte gerne langfristig ein stabiles Netzwerk an Kooperationspartnern aufbauen. Schön wäre es, wenn Anwohner in der näheren Umgebung an gemeinsamen Aktionen mit den Schülern der Friedrich – Schlosser – Schule interessiert wären. Gewünscht ist ein Erfahrungsaustausch zwischen jung und alt, ganz nach dem Schulmotto "Wir lernen miteinander und voneinander".

Die Kontaktaufnahme soll durch verschiedenste Maßnahmen erfolgen, zum Beispiel durch Gespräche mit Anwohnern, dem Verkauf von Gemüsepflanzen und selbst hergestellten Gartenprodukten auf dem Wochenmarkt sowie auf dem jährlich stattfindenden Weihnachtsbasar der Schule. Darüberhinaus sind weitere Ideen in Planung, um Kontakte aufbauen zu können und die Öffentlichkeitsarbeit der Schule voranzubringen.

Ein weiterer Wunsch der Schulgartengruppe ist es, mit dem Schulgarten in der Schule jahreszeitlich präsent zu sein. Langfristiges Ziel ist es, durch verschiedene Aktionen,

den Schulgarten für alle Schüler und Lehrer der Schule zu öffnen. Das Interesse der Schüler soll geweckt und gleichzeitig Freude an gärtnerischen Tätigkeiten gefördert werden.

Für das Schuljahr 2014 ist im Schulgarten ein Besucherbeet für interessierte Schüler der Friedrich – Schlosser – Schule geplant. Das Besucherbeet steht ein Jahr lang älteren Schülern einer Klasse zur Verfügung und kann nach ihren Vorstellungen und Bedürfnissen gestaltet werden. Auf Wunsch erhalten die Schüler in der Gartenarbeit Unterstützung und Tipps von der Schulgartengruppe. Auf diese Weise können die Schüler der Schulgartengruppe, also die Experten, ihr erworbenes Wissen an andere Schüler weitergeben, ohne davor Angst haben zu müssen, Fehler zu machen. Sie übernehmen ganz selbstverständlich Verantwortung und erfahren in Ihrer Arbeit Wertschätzung und Anerkennung. Nach dem Nutzungsjahr erfolgt dann ein Wechsel. Das Besucherbeet kann dann von einer neuen Klasse gepflegt und bepflanzt werden.

Eine weitere Idee für das Jahr 2014 sind die geplanten Gartenschnuppertage für die jüngeren Schüler der Schule. An diesen Tagen soll es neben der üblichen Gartenarbeit auch darum gehen, wie in der Küche frisch geerntete Gartenerzeugnisse, wie Obst, Gemüse und Kräuter zu schmackhaften Speisen weiterverarbeitet werden können.

Mit der Teilnahme der Gartengruppe am regionalen Wettbewerb „KlimaContest“ ist der Wunsch nach festen Kooperationspartnern verknüpft. Die Wettbewerbsteilnehmer werden vom regionalem Umweltzentrum (RUZ) in Schortens unterstützt und begleitet. Auf diese Weise können erste Kontakte zu einem regionalen Partner aufgebaut und durch gemeinsame Aktionen vertieft werden.

Die Gartengruppe hat sich vorgenommen, kontinuierlich jedes Jahr das erwirtschaftete Geld aus den Verkaufsaktionen zu steigern. Ziel ist es, durch die Eigeninitiative von Schülern und Lehrern der Friedrich – Schlosser – Schule den Schulgarten und die damit jährlich verbundenen Kosten möglichst selbstständig finanzieren zu können. Zu den bereits bestehenden Ideen, sollen im Laufe der Zeit weitere Finanzierungsideen hinzukommen.



Im Mai 2014 stand die Verkaufsaktion auf dem Wochenmarkt an.

Verkauft wurden vorgezogenes Gemüse und selbst hergestellte Gartenprodukte.

Im Frühjahr wurden für heimische Vögel im Schulgarten und an verschiedenen Stellen auf dem Schulgelände Nistkäsen angebracht. Im Herbst soll das Angebot für heimische Tiere erweitert werden. Geplant sind ein Insektenhotel für Bienen, Schwebfliegen und andere Insekten sowie ein Igelhaus, das von einem Igel als Unterschlupf für die kalte Jahreszeit genutzt werden kann.

Am Ende des Schuljahres 2014 hat eine Projektwoche an der Friedrich – Schloßer - Schule stattgefunden. Die Schüler wählten aus einer Vielzahl an Angeboten ihre Favoriten aus. Einige Schüler wollten sich in dieser Zeit ausschließlich um die Weiterentwicklung des Schulgartenprojektes kümmern. Es haben sich zwei Gruppen gebildet, die mit großem Tatendrang und viel Begeisterung unterschiedliche Aufgaben im Schulgarten übernommen haben. Der Schulgarten sollte nun endlich ein dringend benötigtes Gerätehaus erhalten. Hierzu mussten zunächst jedoch einige Vorarbeiten erledigt werden.

Die erste Gruppe hatte sich zur Aufgabe gemacht, die Einzelteile des Holzhauses zu grundieren und anschließend mit einer farbigen Lasur anzustreichen. Durch den Anstrich des Holzes soll das Gerätehaus auf lange Zeit witterungbeständig sein. Die zweite Gruppe hob mit viel Ehrgeiz ein Fundament im Schulgarten aus, um die Fläche anschließend mit Füllsand zu befüllen. In einem nächsten Schritt, der nach den Sommerferien erfolgen soll, werden einige Schüler zusammen mit einem Lehrer das zukünftige Gerätehaus aufbauen. Das Geld hierfür stammt aus Spenden und dem Erlös aus dem Wochenmarktverkauf im Mai 2014.

Durch Eigeninitiative hat die Schulgartengruppe bereits viel geschafft aber einige Ziele sind noch nicht erreicht. Hierzu gehört der Wunsch nach einem barrierefreien Gewächshaus. Das Gewächshaus bietet den nötigen Rahmen, um die Nutzungsmöglichkeiten des Gartens optimal zu erweitern.

In einem Gewächshaus verlängert sich die Anbauzeit für heimische Pflanzen über die normale Gartensaison hinaus. Bereits im März könnten Salat, Kohlrabi oder Rettich angepflanzt werden. Im Frühjahr wäre das Vorziehen von Sommerpflanzen möglich. Im Sommer würden Tomaten, Gurken, Paprika usw. gute Wachstumsbedingungen vorfinden. Das Gewächshaus bietet Schutz vor Kälte, Wind und Regen. Wintersalat, wie z.B. Portolak, Ruccola oder Feldsalat eignen sich für den Anbau in der kälteren Jahreszeit. Viele Tätigkeiten, die bisher im Klassenraum, unter relativ ungünstigen Bedingungen, durchgeführt worden sind, könnten für die Schüler unter deutlich besseren und professionelleren Arbeitsbedingungen stattfinden.

Durch die ganzjährige Nutzung eines Gewächshauses kann die Vermittlung von handwerklichen Kompetenzen erweitert und somit die Chancen auf eine berufliche Integration unserer Schüler auf dem 1. Arbeitsmarkt in unserer doch sehr leistungsorientierten Gesellschaft deutlich erhöht werden.

Quellen:

- 1. AID: Unser Schulgarten. Bonn. Nr. 1185. 1992.**
- 2. Karin Hochegger: Bauerngärten. Altes Wissen neu entdeckt. 2. Auflage. Wien: Österreichischer Agrarverlag 2006.**
- 3. Hermann Kaiser (Hrsg.): Bauerngärten zwischen Weser und Ems. 2. Auflage. Cloppenburg: Museumsdorf Cloppenburg 2001.**
- 4. Gisela Keil, Christa Brand, Gisela Caspersen: Stimmungsvolle Bauerngärten. München: Georg D.W. Callwey GmbH & Co. 2001.**
- 5. Bärbel Steinberger: Mein Bauerngarten. 2. Auflage. München: BLV Buchverlag GmbH & Co. KG 2012.**
- 6. Robert Sulzberger: Bauerngärten. Anlegen und pflegen. 2. überarbeitete Neuauflage. München: BLV Buchverlag GmbH & Co. KG 2013.**

Gliederung:

1. Warum einen Schulgarten?

2. Planung des Schulgartens: Wie fangen wir an?

2.1 Die Größe und Lage des künftigen Schulgartens

2.2 Wie soll der Schulgarten aussehen?

2.3 Was soll gepflanzt werden?

2.4 Überblick über die Zeitplanung

3. Projektziele: Was soll erreicht werden?

3.1 Umweltbewusste Kenntnisse erwerben

3.2 Sonstige Kompetenzen erwerben

3.3 Handwerkliche Kompetenzen erwerben

3.4 Soziale Kompetenzen erwerben

4. Finanzierung des Schulgartens: Wie hoch sind die Kosten?

5. Kooperationspartner

6. Ausblick: Wie soll es weitergehen?